



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

41 (26.1.1937) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-393148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-393148)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Reichsdruck Nummer 17590 - Telephon: Remajett Mannheim

Abdruckpreis: 20 mm breite Zeilenlänge 0,10 Pf. 70 mm breite Zeilenlänge 0,15 Pf. 100 mm breite Zeilenlänge 0,20 Pf. 120 mm breite Zeilenlänge 0,25 Pf. 140 mm breite Zeilenlänge 0,30 Pf. 160 mm breite Zeilenlänge 0,35 Pf. 180 mm breite Zeilenlänge 0,40 Pf. 200 mm breite Zeilenlänge 0,45 Pf. 220 mm breite Zeilenlänge 0,50 Pf. 240 mm breite Zeilenlänge 0,55 Pf. 260 mm breite Zeilenlänge 0,60 Pf. 280 mm breite Zeilenlänge 0,65 Pf. 300 mm breite Zeilenlänge 0,70 Pf. 320 mm breite Zeilenlänge 0,75 Pf. 340 mm breite Zeilenlänge 0,80 Pf. 360 mm breite Zeilenlänge 0,85 Pf. 380 mm breite Zeilenlänge 0,90 Pf. 400 mm breite Zeilenlänge 0,95 Pf. 420 mm breite Zeilenlänge 1,00 Pf. 440 mm breite Zeilenlänge 1,05 Pf. 460 mm breite Zeilenlänge 1,10 Pf. 480 mm breite Zeilenlänge 1,15 Pf. 500 mm breite Zeilenlänge 1,20 Pf. 520 mm breite Zeilenlänge 1,25 Pf. 540 mm breite Zeilenlänge 1,30 Pf. 560 mm breite Zeilenlänge 1,35 Pf. 580 mm breite Zeilenlänge 1,40 Pf. 600 mm breite Zeilenlänge 1,45 Pf. 620 mm breite Zeilenlänge 1,50 Pf. 640 mm breite Zeilenlänge 1,55 Pf. 660 mm breite Zeilenlänge 1,60 Pf. 680 mm breite Zeilenlänge 1,65 Pf. 700 mm breite Zeilenlänge 1,70 Pf. 720 mm breite Zeilenlänge 1,75 Pf. 740 mm breite Zeilenlänge 1,80 Pf. 760 mm breite Zeilenlänge 1,85 Pf. 780 mm breite Zeilenlänge 1,90 Pf. 800 mm breite Zeilenlänge 1,95 Pf. 820 mm breite Zeilenlänge 2,00 Pf. 840 mm breite Zeilenlänge 2,05 Pf. 860 mm breite Zeilenlänge 2,10 Pf. 880 mm breite Zeilenlänge 2,15 Pf. 900 mm breite Zeilenlänge 2,20 Pf. 920 mm breite Zeilenlänge 2,25 Pf. 940 mm breite Zeilenlänge 2,30 Pf. 960 mm breite Zeilenlänge 2,35 Pf. 980 mm breite Zeilenlänge 2,40 Pf. 1000 mm breite Zeilenlänge 2,45 Pf.

Mittag-Ausgabe A

Dienstag, 26 Januar 1937

148. Jahrgang - Nr. 41

Deutschland und Italien antworten

Der Führer spricht am Samstag zur Nation und zur Welt

Das Programm der nationalen Erinnerungsfeier - Aufruf des Reichspropagandaministers

Berlin, 25. Januar.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt nachfolgendes Programm für den 26. Januar 1937 bekannt, das in Gemeinschaft mit allen beteiligten Stellen festgelegt wurde.

10.00 Uhr: Reden durch Radio und Spielmannszüge der Bewegung im ganzen Reich.

11.00 Uhr: Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels spricht in der Turnhalle der 1. und 2. Volkshalle in Berlin-Reutheim zur deutschen Schuljugend. In allen Schulen des Reiches finden gleichzeitig Schulfeiern statt, in deren Mittelpunkt die Uebertragung der Reden durch Radio steht. Der Schulunterricht fällt danach aus.

11.30 Uhr: Vorbereitungsfeier der Volkshalle „Hoffnung“ vor dem Führer an der Reichshalle in der Wilhelmstraße.

12.00 Uhr: Sitzung des Deutschen Reichstages. Abgabe einer Regierungserklärung durch den Führer und Reichstagspräsident.

12.30 Uhr: Zusammenkunft des Reichskabinetts.

13.00 Uhr: Der Gau Berlin der NSDAP bringt dem Führer zur Erinnerung an die Ausbildung vom 26. Januar 1933 einen Gedächtnis-Gleichzug vor. In anderen Teilen des Reiches werden in der gleichen Weise Gedenkveranstaltungen abgehalten.

Aufruf zum Fliegen!

Berlin, 25. Januar.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Das Reich des vierjährigen Bestehens des nationalsozialistischen Reiches werden alle Deutschen anerkennen, am 26. Januar ihre Häuser und Wohnungen zu besetzen.

Dr. Goebbels.

Alles hört die Führer-Rede!

Berlin, 25. Januar.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat folgenden Aufruf erlassen:

In das deutsche Volk!

Am 26. Januar, mittags um 12.00 Uhr, spricht der Führer zum Deutschen Reichstag. Sein Wort ist das der deutschen Nation. Allen Deutschen wird Gelegenheit gegeben, am Lautsprecher diese Rede zu hören.

In sämtlichen Betrieben, Geschäften und Dienststellen werden die Werktätigen geschlossen am Lautsprecher versammelt sein, und in allen deutschen Häusern wird man am Rundfunkempfänger den Worten des Führers lauschen. Die zuständigen Stellen haben die vorbereitenden Maßnahmen für den Volksempfang eingeleitet.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda
Dr. Goebbels.

700 000 Obdachlose in Amerika

Ganze Städte müssen von der Bevölkerung schnellig geräumt werden

(Zusammenfassung der RM S.)

Cincinnati, 24. Januar.

Die Zahl der Toten im überfüllten Ohio hat sich bis Dienstag früh auf etwa 150 erhöht. Zahlreiche Personen werden vermisst.

In der Nähe von Ripley (Tennessee) fürzte ein Wohnhaus ein, wobei 20 Bewohner ums Leben kamen.

Der Leiter der Bundesarbeitsbeschaffungsbehörde Collins schätzte die Zahl der durch die Ueberfüllung abtöteten Menschen für die nächsten Tage auf rund 700 000. Die Behörden ordneten sofortige Räumung der Stadt Paducah (Kentucky), die 11 000 Einwohner zählt, an, ferner der Stadt Cairo (Missouri) mit rund 10 000 Einwohnern sowie verschiedener anderer Ortschaften. In manchen Orten im Ueberfüllungsgebiet von Indiana wurde die Räumung des Gebietes beschlossen, um die Einwohner zu zwingen, ihre Häuser zu verlassen.

Wohnhäuser 10 m unter Wasser

(Zusammenfassung der RM S.)

Cincinnati, 24. Januar.

Der Stadtrat von Cincinnati ernannte am Montag einen Kommandooffizier, der wasserdichte Behälter zur Unterbringung der Opfer der Ueberfüllungsgefahr hat. Außerdem übernimmt er die oberste Leitung im Kampf gegen die Gesundheit und Feuergefahr. Der Ohio erreichte am Nachmittag bei Cincinnati eine Höhe von fast 27 Meter über 8 Meter über den Stand der Flut im normalen Ueberfüllungsgebiet. Die Wohnhäuser sind teils 10 Meter überflutet.

Als erste Handlungsmaßnahme ordnete der Kommandooffizier von Cincinnati an, daß vorläufig täglich nur eine Stunde lang aus dem höchsten Wasserreservoir Wasser abgelassen werden könne, da die Pumpstationen des Wasserwerkes überflutet sind. Die Arbeiter ihre Arbeit erst wieder aufnehmen, wenn der Ohio auf etwa 20 Meter gesunken sei.

Deutschlands Zustimmung zum Freiwilligenverbot

Unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Durchführung und der allgemeinen Kontrolle bei allen übrigen Mächten

Berlin, 25. Januar.

Die Reichsregierung hat am Montagabend dem britischen Botschafter Sir Eric Phipps die deutsche Antwort auf die letzte englische Note in der Freiwilligenfrage überreicht.

Die Note hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung hat mit Genugtuung den Kenntnis genommen, daß nach Inhalt der jüngsten britischen Note die hauptsächlichsten Mächte übereinstimmend über die Notwendigkeit zurechtweisender Maßnahmen zur Bekämpfung des Jahres von Freiwilligen nach Spanien einig sind und daß ferner auch grundsätzliche Einverständnisse darüber besteht, daß entsprechende Maßnahmen von allen beteiligten Regierungen im Einklang mit den Grundsätzen der Einmütigkeit in Spanien eine strenge Behandlung erfordert und ein wirksames Kontrollsystem eingeführt wird. Damit würden die Voraussetzungen erfüllt sein, um dem die deutsche Regierung in der Note vom 7. Januar über Freiwilligenverbot zur Anwendung der Maßnahmen für zu treffenden Maßnahmen abzuwachen zu lassen.

Unter diesen Umständen hat die deutsche Regierung bereits ein Gesetz vorbereitet, das die Einreise von deutschen Staatsangehörigen nach Spanien zur Teilnahme am Bürgerkrieg, sowie die Ausreise von Personen zu diesem Zweck unter Strafandrohung verbietet und ferner die notwendigen Verwaltungsmaßnahmen in Aussicht nimmt, um die Ausreise und Teilnahme aller Personen zu verhindern, die sich zur Teilnahme am Bürgerkrieg nach Spanien begeben wollen.

Es wird empfohlen, daß der Londoner Nicht-Einmütigkeitsschritt selbst die Uebermittlung oder Mitteilung Regierungen über den wesentlichen Inhalt der von ihnen zu treffenden Maßnahmen, über den Zeitpunkt ihrer Inkraftsetzung sowie endlich über die Grundlinien des einzuführenden Kontrollsystems feststellt. Sobald diese Festlegung erfolgt ist, wird die deutsche Regierung unverzüglich

das Erforderliche wegen der von ihr zu treffenden Maßnahmen veranlassen.

Was die Durchführung der Kontrolle anlangt, so liegen der deutschen Regierung, und zwar zum Teil erst seit wenigen Tagen, eine Reihe von Einwürfen des Londoner Ausschusses vor, deren Prüfung sie inwieweit beabsichtigen wird. Sie behält sich vor, durch ihren Vertreter dem Londoner Ausschuss das Ergebnis dieser Prüfung inwieweit als unzulässig mitzuteilen und dabei gegebenenfalls auch ergänzende Vorschläge zu machen.

Die britische Regierung hat sich bisher leider noch nicht zu dem in der Note vom 7. Januar gemachten Vorschlag der deutschen Regierung geäußert, alle nichtspanischen Teilnehmer an den Kämpfen in Spanien einschließlich der politischen Agitatoren und Propagandisten aus Spanien zu entfernen, um so den Zustand von August u. f. wiederherzustellen. Die

deutsche Regierung legt auf diese Vorschläge nach wie vor besonderen Wert. Sie hat die erste Befürchtung, daß es nach der ganzen Haltung in der Note vom 7. Januar geäußerten Entschlossenheit der Dinge zu einer einseitigen, den Sinn der Nicht-Einmütigkeitsschritt widersprechenden Entscheidung der nationalen spanischen Regierung im Kampf gegenüberstehenden Elemente führen wird, wenn die Mächte den Zustand von Freiwilligen nur für die Zukunft verhindern, sich aber damit abfinden, die bereits in Spanien befindlichen landstreichenden Teilnehmer am Bürgerkrieg dort zu belassen. Es erscheint der deutschen Regierung als das Gebot der Stunde, daß alle beteiligten Mächte jetzt endlich bereit sind, jede Möglichkeit einer Einmütigkeit in Spanien zu unterstützen. Wenn sie dazu entschlossen sind, werden sie auch Mittel und Wege finden, um den erstrebten Vorbehalt der deutschen Regierung zu verwirklichen.

Die italienische Antwort hat verschiedenen Wortlaut, aber gleichen Inhalt wie die deutsche Antwort.

Befriedigung und Optimismus

Die Aufnahme der deutschen und der italienischen Antwort in London

London, 25. Januar.

Die deutsche und italienische Antwort werden in unabhängigen politischen Kreisen als „sehr befriedigend“ bezeichnet. Es wird erklärt, daß die Antworten alles enthielten, was erwartet worden ist.

Es wird angenommen, daß schon in den nächsten Tagen der Nicht-Einmütigkeitsschritt zur Beratung der jetzt in erregenden Maßnahmen einberufen werden wird.

Viel Hoffnung wird darauf gesetzt, daß sich die Antworten Deutschlands und Italiens inhaltlich bedecken. Nachdem nunmehr sämtliche fünf Mächte, an die

sich England gewandt habe, geantwortet hätten, glaube man sagen zu können, daß ein gründliches Maß von Uebereinstimmung besteht, um auf dem Wege zu einer wirksamen Nicht-Einmütigkeit in Spanien einen insichlichen Fortschritt zu erzielen. Obwohl die deutsche als auch die italienische Note enthielten gewisse Fragen von geringerer Bedeutung, die der Klärung bedürftig sind, aber die Tatsache, daß hinsichtlich der grundsätzlichen wichtigen Fragen Uebereinstimmung besteht, gebe Grund zum Optimismus. Man hoffe, daß der Nicht-Einmütigkeitsschritt schon in der Beratung seiner Pläne abgeschlossen und einen Zeitpunkt bekanntgeben werde, an dem das Freiwilligenverbot in Kraft treten könne.

Die Voraussetzungen nicht vergessen!

Mannheim, 26. Januar.

Die deutsche und die italienische Antwort auf den englischen Vorschlag, die Entsendung von Freiwilligen nach Spanien zu verbieten und zu unterbinden, liegen seit gestern der Londoner Regierung vor. Sie sind höchst unkonventionell, sehr verbindlich nach Inhalt und Form, aber auch sehr kategorisch in ihrer Ausdrucksweise und Bedingtheit gehalten. Sie entlasten die Presse im Ausland — und besser sind wohl nicht wenige gewesen —, die aus dem verhältnismäßig langen Spannungsverlauf der Antworten, wie es durch die erforderliche gründliche Prüfung des heiklen Problems notwendig geworden war, auf ein Nein der beiden Mächte schließen zu können glaubten. Sie machen aber allen klar, daß das Ja kein unbedingtes und kein vorbedachtes im Sinne eines Freiwilligenverbotes für weitere französisch-italienische Intervention in anderer Form ist.

Diese Voraussetzungen (siehe: sachlich als das Wesentliche, nicht die grundsätzliche Zustimmung, die wohl mehr erwartet werden dürfte, als in bekanntlich die erste Reaktion zu einem allgemeinen Freiwilligenverbot von Deutschland und Italien und nicht etwa von England und Frankreich ausgeht) waren.

Die Erfüllung dieser Voraussetzungen ist also auch die eigentlich entscheidende Frage für die ganze weitere Entwicklung der Interventionenfrage überhaupt.

Die deutsch-italienischen Bedingungen haben sich nicht im Einklang mit dem beschriebenen Freiwilligenverbot stellen lassen. Sie gehen vielmehr hinaus auf das Wesenstheorem der indirekten Einmischung. Zunächst verlangen Deutschland und Italien, was ja auch die anderen Staaten gefordert haben und was jeder wohl auch keine Schwierigkeiten machen wird, daß gleichzeitige und allgemeine Inkrafttreten des beschriebenen Verbotes, Zweitens verlangen sie, und hier wird das Problem schon wesentlich kritischer, daß die Frage der Kontrolle umgehend geklärt werden müsse. Ein Freiwilligenverbot hat ja in der Tat nur dann einen Sinn, wenn alle, die es unterzeichnen, die Gewähr haben, daß die anderen es auch einhalten. Ueber diesen Grundgedanken hat es auch ein wenig, wie auch darüber, daß die Kontrolle zu Lande, zu Wasser und in der Luft erfolgen soll. Aber wie soll sie durchgeführt werden? Die italienische Note weist in ihren Kommentaren zur italienischen Note mit Recht darauf hin, daß das hauptsächlichste Tor für die spanischen Freiwilligen die französische Pyrenäenlinie sei, daß also dort auch in erster Linie die internationale Kontrolle in Kraft gesetzt werden müsse. In der Tat hat auch bekanntlich die französische Regierung bereits ihre grundsätzliche Zustimmung zu einer solchen internationalen Kontrolle gegeben — unter der Voraussetzung absoluter Gegenseitigkeit. Was soll das aber in diesem Zusammenhang heißen? Italien und Deutschland haben keine unmittelbaren Grenzen mit Spanien. Will man internationale Kontrolle in ihre Hände legen? Das wäre der richtige Weg, die ganze Frage nur neuen internationalen Konsultationen zu belassen und nicht, was Zweck der ganzen Übung ist, sie davon zu empfinden!

Ueber diese Frage wird man sich also noch unterhalten müssen, ebenso wie über die andere Frage, wie die See- und Luftkontrolle durchgeführt werden soll. Welche Schwierigkeiten da entstanden, zeigt ja der phantastische Vorschlag, der in England gemacht worden ist: die Köpfe des nationalen Spaniens durch die russisch-französische, die Köpfe Italiens durch die deutsch-italienische Kontrolle kontrollieren zu lassen. So wird es kaum gehen. Eine solche Gemeinschaftskontrolle, ein unbedingtes Zusammenwirken aller nicht nur im Falle von Propaganda sondern auch vor allem im Falle der Kontrollierenden ist.

Aber auch wenn man über diese Schwierigkeiten hinwegkommt, und es ist zu hoffen, daß das einigen gutem Willen auf allen Seiten man bald darüber hinwegkommt, werden sich andere Probleme, die deutsche wie die italienische Note weisen darauf hin, daß es ja mit dem Verbot der künftigen Freiwilligenverpflichtungen nicht getan ist, sondern daß die Verhinderung einer wirklichen Neutralität die Zurückführung der bereits in Spanien befindlichen Freiwilligen verlangt. Beide Staaten verlangen eindringlich, daß London sich zu diesem Problem, von Deutschland und Italien längst



Südwestdeutsche Umschau

Die Vereinigung der Donauversinkungsfrage

Das „Donau-Nach-Gesetz“ der Reichsregierung

Im Reichsgesetzblatt vom 15. Januar ist das am 12. Januar 1937 vom Führer und Reichskanzler und vom Reichsernährungsminister unterzeichnete „Donau-Nach-Gesetz“ veröffentlicht worden. Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

Zur Ordnung der durch das Abfließen des Wassers der Donau zur Hochwasserperiode herbeiführenden Schäden hat die Reichsregierung das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

- § 1. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft kann den Ländern und den berufenen Stellen Anordnungen für die Benutzung der Donau oberhalb von Ulm geben und selbst bauliche Maßnahmen ausführen. Er kann den Träger der Kosten bestimmen.
- § 2. Er kann bestimmen, ob, wie und von wem die Verluste zu entschädigen sind, die durch Maßnahmen hinsichtlich der Hochwasserführung der Donau betroffen werden sind oder betroffen werden.
- § 3. Er entscheidet nach Billigkeit. Soweit seine Entscheidungen von Entscheidungen anderer Stellen abweichen, können und den letzteren keine Rechte begehrt werden.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft kann die Entscheidung nach § 1 einer Reichs- oder Landesbehörde übertragen und sich die zweite Reichsinstanz vorbehalten.

Gegenüber Entscheidungen des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und der von ihm beauftragten Stellen (§ 2) können die Verwaltungsgerichte und die ordentlichen Gerichte nicht anrufen werden.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft erläßt die zur Ausführung und Ergänzung des Gesetzes nötigen Vorschriften im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern.

Durch das von der Reichsregierung am 12. Januar 1937 beschlossene Donau-Nach-Gesetz ist der zehnjährige Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ermächtigt worden, den Ländern und den berufenen Stellen Anordnungen für die Benutzung, Instandhaltung, Unterhaltung und Wenderung der Donau oberhalb von Ulm zu geben und selbst bauliche Maßnahmen auszuführen. Damit hat die Reichsregierung, in deren Zuständigkeit die Frage der Donauversinkung nach Beilegung der Länderangelegenheiten übergegangen ist, einen entscheidenden Schritt zur Lösung dieses alten und unerlösten Streitpunktes zwischen zwei benachbarten Ländern getan.

Von einer Fuchspur verraten

Wieder ein Wildererprozess - Mit Schlingen Bild gejagt - Ein Jahr Gefängnis für den Hauptangeklagten

Wetzheim, 25. Januar. Vor dem Amtsgericht Wetzheim waren Emil und Albert Bissel, Vater und Sohn, aus Hundheim wegen Wilderens angeklagt. Die beiden hatten sich in der Gegend von Wetzheim ein Jagdrevier geschaffen. Die Forstbeamten wussten schon lange, daß in den Wäldern ihrer Reviers solche Schlingen am Werk waren. So machte ein Forstmann an einem Tage nicht weniger als 25 (H) Schlingen entlarven, die von Wilderern gelegt waren. Aber alles Aufpassen half nichts, den Tätern auf die Spur zu kommen, daß eines Tages der Zufall zur Entdeckung führte. An einem Novembermorgen bemerkte ein Forstbeamter einen Fuchs, der über das Feld dem Wald zueilte. Bei näherem Zusehen konnte er feststellen, daß das Tier mit einem Vorderlauf in einer Falle hing, die es kam dem daran befestigten schweren Haken nachschleifte. Dem Wilderern blieb nichts anderes übrig, als das Tier, dem das Eisen den Lauf abgeklopft hatte, zu töten. Dieses unerwartete Ereignis sollte aber die Wilderer, die schon seit Jahren ihr Unwesen trieben, entdecken helfen. Auf der Spur, die der Fuchs mit dem schweren Eisen in dem leichten Haderboden hinter-

Die Reichsregierung hat durch dieses Gesetz anerkannt, daß die Donauversinkung zu erheblichen Schäden führt, denen im Interesse aller beteiligten Donauländer, insbesondere im Interesse der Südtiroler, abgeholfen werden muß. Diese Schäden, die in erster Linie darin zu erblicken sind, daß ein über das natürliche Maß hinausgehende Abfließen des Donauwassers zur Hochwasserperiode herbeiführt, kann nur durch entsprechende Anordnungen der zuständigen Reichsministerien beseitigt werden.

Dem Reichsminister ist auch die Entscheidung über eine etwaige Entschädigung der Donau- und der Hochwasserländer übertragen worden. Damit ist auch die Frage dem zuständigen Innenministerium und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft übertragen worden. Die Reichsregierung hat durch dieses Gesetz ausdrücklich hervor, daß der Reichsminister seine Entscheidungen nach Billigkeit zu treffen hat. Es steht weiter vor, daß der Reichsminister keine Entscheidungen über andere Länder, oder Landesbehörden übertragen und sich selbst die Entscheidung in der 2. Reichsinstanz vorbehalten kann.

Im Interesse aller Beteiligten ist zu hoffen, daß diese Entscheidungen bald getroffen werden, damit die notwendigen Arbeiten noch in diesem Jahr in Angriff genommen und ausgeführt werden können.

Rund um Schwetzingen

Blick ins Schwetzingen Rathaus

Folgender Bericht über die letzte Rathsessitzung des Schwetzingen Rathes vom 25. Januar. Folgender Bericht über die letzte Rathsessitzung des Schwetzingen Rathes vom 25. Januar. Folgender Bericht über die letzte Rathsessitzung des Schwetzingen Rathes vom 25. Januar. Folgender Bericht über die letzte Rathsessitzung des Schwetzingen Rathes vom 25. Januar.

Motorradfahrer betäubt aufgefunden

Das die Gendarmerie mitteilt. In der Nacht zum Montag fand die Gendarmerie auf der Straße nach Hohenheim, oberhalb des Schützenhauses einen Motorradfahrer ohne Bewußtsein auf dem Asphalt liegend. Er wurde mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus nach Schwetzingen gebracht. Das Motorrad selbst ist auch beschlagnahmt.

Ein Wochentag mit Festtagsbetrieb

Die vielen die vorzunehmenden Sonntag, so zeigte sich auch das letzte Wochentag von seiner besten Seite. Straßenkehrer, Hausmüllwagen, die Stadt und trug nicht unwesentlich dazu bei, daß schon jetzt im ersten Monat des Jahres verhältnismäßig recht viele Fremde nach Schwetzingen kommen.

Es bleibt beim ersten Urteil!

Revision im Hauptprozess verworfen. Heidelberg, 26. Jan. Die Revision der Angeklagten in dem großen Heidelberger Hauptprozess, der im Sommer 1936 nach dem Urteil des Heidelberger Gerichts verhandelt worden war und mit einer Verurteilung der beiden Angeklagten Walter und Huber zu schweren Strafen geendet hat, wurde vom Reichsgericht als unzulässig verworfen.

Der Tod lauert im Steinbruch

Ein Steinleger tödlich verunglückt. Gärdenburg, 26. Jan. In der Steinbruch bei Gärdenburg ereignete sich am Montagmorgen ein tödlicher Unglücksfall. Der 45-jährige verheiratete Steinleger Johann Hoffmann aus Gärdenburg war mit zwei Arbeitsschneidern in einer Höhe von 25 Meter mit Steinbrechen beschäftigt. Plötzlich löste sich ein Felsen von etwa 100 Kubikmeter und fiel auf den Arbeiter. Hoffmann wurde sofort tot aufgefunden.

Stärke Beredsamkeit in der Wehrmacht

Wilmanns, 26. Jan. Zum zweiten Mal ist es heute früh in der Wehrmacht zu starken Muttersprachen gekommen, die zum Teil außerordentlich schwerwiegende Folgen hatten. In Wilmanns ist es zu einem schweren Unfall gekommen, bei dem ein Soldat tödlich verunglückte. Die Ursache lag in einer unglücklichen Fehlleistung des Soldaten, der sich bei einem Manöver in die Luft schlug.

Das Schicksal eines Mannes

Ein Mann, der in der Wehrmacht diente, wurde bei einem Manöver tödlich verunglückt. Die Ursache lag in einer unglücklichen Fehlleistung des Soldaten, der sich bei einem Manöver in die Luft schlug.

am vor allem einige Stunden im hohen Schloßgarten zu verweilen. Einmal merkte man auch in Schwetzingen etwas vom Beginn der Faschingszeit. Im Wehrdienst der einen Mannesbezug aufzuweisen hatte. Der Sängerclub hatte seine Mitglieder zu einem Kapellenabend in den Wehrdienst eingeladen. Auch hier herrschte vollkommene Freude und Fröhlichkeit.

Zur selben Stunde fand im „Bayerischen Hof“ ein Kameradschaftsabend des Soldatenbundes statt. Die Vertreter der Kameradschaften trafen sich und es wurde über die Lage der Kameradschaften berichtet. Die Kameradschaften sind in der Lage, die Kameradschaften zu unterstützen und die Kameradschaften zu unterstützen.

Am Sonntagabend veranstaltete der Wehrdienstverein einen gelungenen Familienabend, der gleichfalls sehr gut besucht war. In großer Zahl weilt die Freunde des Fußballsportes am Nachmittag auf dem Platz des Schwetzingen Sportvereins, wo die einheimischen Fußballer wiederum einen wertvollen Punktspiel über die Kameradschaften konnten.

Veranstaltungen in Schwetzingen

Neues Theater: „Unter totem Himmel“
Kapitel: „Anerkennung“
Herbstfest: Im hohen Alter von 86 Jahren verstarb hier Herr Heinrich Koppert, Mannheimer Straße. Er lebte nur wenige Monate her, das wie dem Bekanntnis zu seinem Geburtstag gratulieren und dabei seine Verdienste würdigen konnten.

Heberoll Glattis!

Starke Beredsamkeit in der Wehrmacht. Wilmanns, 26. Jan. Zum zweiten Mal ist es heute früh in der Wehrmacht zu starken Muttersprachen gekommen, die zum Teil außerordentlich schwerwiegende Folgen hatten. In Wilmanns ist es zu einem schweren Unfall gekommen, bei dem ein Soldat tödlich verunglückte. Die Ursache lag in einer unglücklichen Fehlleistung des Soldaten, der sich bei einem Manöver in die Luft schlug.

Das Schicksal eines Mannes

Ein Mann, der in der Wehrmacht diente, wurde bei einem Manöver tödlich verunglückt. Die Ursache lag in einer unglücklichen Fehlleistung des Soldaten, der sich bei einem Manöver in die Luft schlug.

Motorradfahrer betäubt aufgefunden

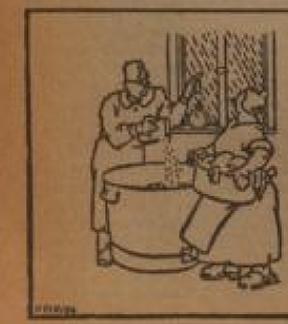
Das die Gendarmerie mitteilt. In der Nacht zum Montag fand die Gendarmerie auf der Straße nach Hohenheim, oberhalb des Schützenhauses einen Motorradfahrer ohne Bewußtsein auf dem Asphalt liegend. Er wurde mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus nach Schwetzingen gebracht. Das Motorrad selbst ist auch beschlagnahmt.

Ein Wochentag mit Festtagsbetrieb

Die vielen die vorzunehmenden Sonntag, so zeigte sich auch das letzte Wochentag von seiner besten Seite. Straßenkehrer, Hausmüllwagen, die Stadt und trug nicht unwesentlich dazu bei, daß schon jetzt im ersten Monat des Jahres verhältnismäßig recht viele Fremde nach Schwetzingen kommen.

Ständige Darbietungen

Ständige Darbietungen. Die vielen die vorzunehmenden Sonntag, so zeigte sich auch das letzte Wochentag von seiner besten Seite. Straßenkehrer, Hausmüllwagen, die Stadt und trug nicht unwesentlich dazu bei, daß schon jetzt im ersten Monat des Jahres verhältnismäßig recht viele Fremde nach Schwetzingen kommen.



Ja, hätten wir Regenwasser im Kessel...

sagt Dr. Weigt. Dann hätten wir gleich eine schaumkräftige Lauge. Aber unser Brunnen- und Leitungswasser ist für die Wäsche meistens viel zu hart. Hartes Wasser stört die Wirkung von Waschmittel und Seife und vermindert die Schaumkraft der Lauge. Weich wie Regenwasser wird selbst das härteste Wasser, wenn man einige Handvoll Henko Weichsoda darin verrührt. Aber achten Sie auf eins: das Wasser braucht eine Viertelstunde, um richtig weich zu werden. Dann erst die Waschlauge bereiten!

10 gute Kunden!

in 3 Tagen verloren! Stehst Du, lieber Freund, da kommt davon, wenn man nicht regelmäßig in der Zeitung wirbt.

Vermischtes

Der Bonhoner Strafgerichtshof hat kürzlich einen gewissen William Davis wegen Einbruchs zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Aber William Davis war mit dieser Strafe nicht einverstanden. Das soll ja zuwiderlaufen sein. Doch wie erhauchte der Richter, als der Bericht über ihn kam, er möge doch seine Strafe erhöhen. Drei Jahre seien ihm zu wenig. Er möchte auf vier Jahre ins Zuchthaus. Der Richter erfüllte den sonderbaren Wunsch, denn der Verbrecher hätte dafür einen durchaus erheblichen Grund. Als guter Kenner des Zuchthaus wachte er nämlich, daß die zu mindestens vier Jahren verurteilten dort ein erlesenes Handwerk erlernen könnten. Da ihm offenbar der Betrieb eines Berufsbildners nicht mehr zusagte, wollte er sich einem freien Handwerk zuwenden, und das praktische und Nützliche schien ihm zu sein, wenn er nun doch ins Zuchthaus wachte, sich dort dem Staat als Lehrherren zu verdienen. Einige Branchenkenntnisse wird er wohl schon mitbringen, so daß aus dem Verbrecher William Davis mit der Zeit noch ein ganz ordentlicher Schloffer werden wird, der dann mit Genehmigung der Polizei Schloffer aufbrechen kann.

Eine öffentliche Kundgebung der Hochzeitsgesellschaft, die Prinzessin Juliana erhalten hat, findet im Saal im Palais der Prinzessin statt. Zwei Tausend sind mit über 1000 Gaben gefüllt. Man sieht da Entwürfe des Mercedes-Automobils, das die Königin liebt, und der königlichen Gesellschaft, das Geschenk von beländischen Volk. Ein großer Wappenstein enthält die goldenen Waben, die die Fürsten von Niederlande-Österreich sandten. Es ist ein Kronendorn, ein Juwel, ein goldenes Gefäß des ostindischen Volkes, ein schweres goldenes Gefäß vom Sultan von Kocaeli und ein paar Kränze vom Sultan von Konstantin. Das Geschenk des Papstes ist eine goldene, für die Prinzessin persönlich geprägte Medaille. Königin Maria überreichte eine silberne Schale, der Herzog von Kent zwei silberne Raucherzöpfe, und andere Mitglieder der englischen Königsfamilie schickten einen historischen Spiegel, der 1785 angefertigt wurde. Admiral Gorchakov schickte eine Sammlung von ungarischen Porzellan. Die französische Regierung schickte Schokolade, der König von Belgien sandte eine rot emaillierte Buderole, die Schweizer Regierung eine winzige kleine Uhr. Eine Kristallschale kam vom belandischen König. Ein silbernes Gefäß war eine Nachbildung der goldenen Kränze, die von den Einwohnern von Oaxaca aus trockenem Brot hergestellt wurde.

Es hat sich herausgestellt, daß der Trifid mit dem "Al des Kolombus" gar nicht von Kolombus stammt, daß Kolombus gewissermaßen ein Plagiat begangen hat, wenn auch vielleicht ohne es zu wissen, und daß schon vor ihm ein Mann, nämlich der italienische Seemann Vesputi, den gleichen Trifid erwarb. Die Geschichte mit dem Al des Kolombus war doch so, daß der größte Entdecker nach seiner Rückkehr von Amerika einmal in einer Gesellschaft von Spaniern auf die Meinung fiel, daß seine Entdeckung eben nur dem Zufall zu verdanken gewesen sei, daß jeder beliebige andere das gleiche Glück hätte haben können. Kolombus, der plötzlich angewandelt ist, daß seine Entdeckung sein ursprüngliches Recht gewesen ist, nahm ein Götterbild und hat die Herren, so auf die Spitze zu stellen, so daß es ihnen beliebt. Alle versuchten, niemand bekam es fertig, darauf nahm Kolombus das Al und stellte es in fertig auf den Tisch, daß die Spitze eingeklemmt wurde und das Al nun auf diese Weise zufällig stehen blieb. Das konnte auch jeder andere, sagte Kolombus lachend, man muß nur darauf kommen! Man sieht es aber, diesen Trifid habe Kolombus nicht etwa im Augenblick entdeckt,

sondern er habe ihn von einem italienischen Seefahrer gelehrt. Das Aussprechen des Namens von Kolombus ist eines jener Wunder, vor dem die architektonische Welt heute noch bewundernd hält. Erbauer ist Brunelleschi gewesen, der 1444 nach 1421, also längere Zeit vor der Entdeckung Amerikas, wurde in Florenz eine Konferenz von Bauwerkstätten einberufen, die über die Möglichkeit des Kupferbaues berieten sollte. Brunelleschi war es, der auf jener Konferenz mit aufsehenerregenden Worten Plänen kam, deren Ausführung man für unmöglich hielt. Ohne noch die Zeichnungen des Baumeisters gesehen zu haben, lasste man einfach über diese Pläne und Brunelleschi verließ verärgert die Versammlung. Man sagt, daß er zuerst in seinem Zorn die Köpfe gehackt haben soll, seine Zeichnungen zu vernichten. Inzwischen, es kam nicht dazu, denn wegen seiner Abicht, den weiteren Beratungen fern zu bleiben, mußte er doch wieder hingehen, da noch den damaligen Vorschriften seine Anwesenheit Pflicht war. Er beschloß aber, den vorzüglichen Bauleuten eine auszuwählen und ihnen ihre Dummheit zu beweisen. Er nahm ein Ei und fragte die Herren, ob sie es fertig bräuden, dies Ei auf seiner Spitze stehen zu lassen. Darauf er dann mit dem bekannten Trifid kam. Nun waren die Herren mit einem Male sehr begierig darauf, seine Zeichnungen zu sehen, — und schließlich wurde dann auch Brunelleschi der Auftrag zum Bau der Domkuppel erteilt. Er führte ihn so genial aus, daß die höchsten von heute noch einem Bauwunder sprechen, wenn die Kuppel des Domes in Florenz genannt wird. Kolombus aber entdeckte achtundvierzig Jahre später Amerika — und brachte noch seiner Entdeckungsjahr erst den Trifid mit dem Ei auf!

Ein nicht uninteressantes, aber mit viel Genuß aufgenommenes Erlebnis hatten die Besatzungen einer der Bothen, die den täglichen Verkehr innerhalb des Weltverkehrs Hamburg versehen. Diese Hochseesdamer bringen im täglichen Verkehr tausende von Arbeitern zu ihren Berufen und Arbeitsstätten, so wie anderwärts die Straßenbahnlinien. Ein solcher Hochseesdamer nun, der von Blankenese aus auf die linke Seite der Elbe nach dem höchsten Grenz wolle, blieb mitten auf der Elbe im Eise fest. Jeder Versuch auf einer Befreiung fehlte. Der Sturm auf der Elbe machte es unmöglich, die Hochseesdamer auf einen anderen Hochseesdamer umzubringen. So blieb nichts anderes übrig: Die Bothen mußten auf ihrem gefährlichen, schwankenden Vieh anlanden. Die Hochseesdamer tat alles, was in ihrer Macht stand, und schickte zunächst erdenklich Proviant. Es gab Tee mit Rum, und wer Seemann war und es verdienen konnte, durfte auch Rum mit Tee genießen. Ferner gab es Schokolade, Schinken, Gochwein, Brot und Käse, denn das Rum erstreckte sich die Passagiere bald, trotz ihrer nicht unerschöpflichen Vorräte, eines guten Humors. Die mit einer zweiten Expedition gelieferten Veden wurden dankend in Empfang genommen. Wer man sich es demnach vor, die Zeit mit Skatarten zuzubringen. Während einige Spieler die ganze Nacht über bei dieser Beschäftigung verblieben, trafen sich andere in die Veden und vertrieben sich hin und her in einem Winkel. Am anderen Morgen gegen zehn Uhr gelang es dann endlich, die Bothen, die den schönen Namen "Kogart" führt, freizubekommen.

Das Fell des Fischbären ist angeblich ein großes Glück. Die Folge davon ist, daß dieses ebenfalls kostbare wie pelzige Tierchen von sogenannten "Jägern" gejagt und gefangen wird. Ausrichten aus dem nördlichen Teil der Seiermark sprechen sogar von einem Vermitteln Ausrichtungsfeld, der in den dortigen Wäldern gegen das Elchbären eingeschleppt habe. Dem frühen Worten an händen diese "Ausrichtungsfelder" mit schwebelichten Wesenden auf der Baum und traktieren wahllos über ab, was ihnen vor den Kauf kommt. Oft beträgt die Beute am Tag zwanzig bis dreißig Fischbären. In Östern, wo man sich im vergangenen Jahr die Fischbären in ganzen Kubeln an den winterlichen Fischplätzen

Opferstein durch den Ollroy

Der Südostturm an der Nordseeküste

Hamburg hat wieder Strom

Hamburg, 26. Januar.

Mit dem zur Hälfte wieder fehlenden Höcker der Elbe konnte am Montagmorgen das Elektrizitätswerk in Neuhof wieder in Betrieb genommen werden, so daß gegen 10 Uhr die weißen Stadiele Hamburgs wieder mit Strom versorgt waren. Die zahlreichen Industriewerke, die schwer unter dem Ausbleiben des Stromes litten, konnten wieder die Arbeit aufnehmen. Wie lange jedoch dieser Zustand andauert, erscheint höchst ungewiß, da bei dem weiter vorherrschenden Südostwind die Anlagen in Neuhof wiederum außer Kraft gesetzt zu werden drohen, wenn der Südostwind in den Abendstunden einsetzt.

Folgt der Stromausfall waren die Hamburg-er Zeitungen nicht in der Lage, ihre Ausgaben zur gewohnten Stunde herauszubringen. Soweit die Zeitungen nicht über eigenen Strom verfügten, erschienen sie mit mehrstündiger Verspätung und zum Teil als Notausgaben, wobei größere Teile auf dem Nachhaken des Druckes ankommen. Die Streikenden haben in den Nachtstunden den Verkehr wieder in vollem Umfang aufgenommen, während die Hochbahn nur mit einigen wenigen Wagen den Verkehr aufrecht erhält. Im übrigen ist der Verkehr der Autobusse und der Straßenbahn erheblich vermindert worden.

Keine Störung der Weidenschiffahrt

Bremen, 26. Januar.

Die der Bremer Verkehrsverein mitteilt, lagen die Schiffe in den bremischen Häfen, die dem Weidenschiffahrt dienen, trotz des seit Tagen andauernden Südostwindes aus bei dem außerordentlich niedrigen Wasser vollkommen frei und ohne Grundberührung. In einer Reihe von Seelenböden kommt eine Grundberührung schon deshalb nicht in Frage, weil sie Schiffsbohlen sind. In Bremerhaven liegt der Dampfer "Bremen" des Norddeutschen Lloyd am Kolonnenstapel vollkommen fest.

Die "Monte Divo" festgelaufen

Hamburg, 26. Januar.

Der starke Südostwind, der im nordwestlichen Küstengebiet in der Nacht zum Montag herrschte, hat mit der Deutschen Seewarte in Hamburg mitteil, in der Nordsee Sturmstärke angenommen. Während in der Deutschen Bucht bereits Windstärke 9-10 gemessen wurde, beträgt in der mittleren und südlichen Nordsee Windstärke 11 bis 12. Durch den Südostwind sind die Wasserflächen aus der Elbe herausgerissen worden, so daß im Hamburger Hafen ein außerordentlich niedriger Wasserstand von 2,7 Meter gemessen wurde. Der Unterchied gegen den gewöhnlichen Wasserstand beträgt über 2,0 Meter. Durch diesen ungewöhnlichen, seit vielen Jahren nicht mehr beobachteten Tiefstand, ist die Großschiffahrt außerordentlich gefährdet. Nur die Weidenschiffe sind das Ankerten des Elbe-Hafen mit großer Gefahr verbunden. Das Motorschiff "Monte Divo" der Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrtsgesellschaft ist bereits

zweimal im Eise festgelaufen auf Grund geraten. Am Montagmorgen geriet das 1370 Tonnen große Motorschiff unterhalb Cuxhavens auf Grund. Zwei Stunden später konnte das Schiff jedoch wieder mit eigener Kraft wieder flott werden. Gegen Mittag geriet die "Monte Divo" bei Brunsen zum zweiten Male fest. Von Grundhölzer aus sind Schiffe für Hilfeleistung ausgerufen. Man hofft, daß das Motorschiff bei Hochwasser am Nachmittag mit eigener Kraft wieder freikommt. Inzwischen ist das Schiff wieder flott geworden.

Hilfslungener Refordflug

Paris, 26. Januar.

Der bekannte französische Flieger Doret hatte Mittwoch mit seinem Junker-Motorflugzeug an Bord eines Simons-220-PS-Flugzeuges den Pariser Flughafen-Flug in weniger als halber Flugstunden zurückgelegt und damit einen neuen Rekord aufgestellt. Infolge schlechter Witterungsverhältnisse mußte er an einer Zwischenlandeplatz zwischen Dienon und der "Monte Divo" im Golf von Tonkin landen. Eine Mitteilung des französischen Luftfahrtministeriums bringt, daß die beiden Fliegen des Flugzeuges unversehrt sind.

Ueberlandautobus in einen Kanal gestürzt

Miami, 26. Januar.

Im nördlichen Florida hat sich am Montag ein katastrophales Verkehrsunfall ereignet. Infolge Bruchs des rechten Vorderrades überfiel sich ein großer Ueberlandautobus, der mit 29 Fahrgästen besetzt war, und fiel von der fahrbaren durch die bekannten Geirablen-Schleife führende Straße in einen tiefen Kanal. 23 Fahrgäste ertranken. Die Autobuslinie stellt die einzige Verkehrsverbindung zwischen den Städten an der Ost- und Westküste Floridas dar.

Griechischer Dampfer aufgelaufen

Sieben Seelen ertranken

Hafen, 26. Januar.

Auf dem Weg von Konstantinopel nach Hamburg ist wie am Freitag gemeldet wird, am Sonntagabend der griechische Dampfer "Speros", der 200 Tonnen beladen geladen hatte, bei Bau auf einen Felsen aufgelaufen. Ein Teil der Besatzung verlor, das Schiff wurde zerstört, bei dem starken Sturm löste sich das Boot aus und sieben Mann ertranken. Mehrere Besatzungsmitglieder sind noch in den Fluten zu sehen.

Dulverexplosion in einer Kupfergrube

Santiago de Chile, 26. Jan.

Durch Unvorsichtigkeit ereignete sich in der Kupfergrube "Chuanicaman" der Anden des Copper-Beckens am Montagmorgen eine schwere Schwerepulverexplosion. Hierbei sind etwa 100 Leute verletzt worden, Verletzt wurden rund 100 Personen.

Drei Mädchen leisten einen Eid

ROMAN VON ALBERT OTTO RUST

Er drehte seine Jacke über ein paar Krummhölzer und lächelte die Bindung von Dicks Schi, wobei er einen leichten Anfall vor ihr tun mußte. Dann sah er sie laut auf den wohlverordneten Platz. Sie ließ alles über sich ergehen, was blieb ihr anderes übrig? Außerdem war es sehr warm geworden. Die Sonne heizte herrlich auf den Schnee, und man konnte in der Tat nichts Besseres tun, als sich setzen und diese Zeit an sich und Wärme genießen.

"Gutes Wetter heute", sagte Rolf. "Wohler wärmt Sie eigentlich, daß ich hier zu finden bin?"

Hell erinnerte sich zur rechten Zeit an Alts Instruktion; sie beständigte sich dabei darauf, den Weg zu überleben. Was hätte sie sich dieser Doktor Rolf eigentlich ein?

"Entschuldigen Sie, Mädchen, natürlich waren Sie ganz abnormale. Sie konnten ja gar nicht wissen, daß ich hier unterwegs bin."

"Und Sie?" erwiderte sie ihm zu fragen.

"Dank Sie, ich esse nicht gern Erdbeeren. Man bekommt sie auf allen Dörfern. Aber Sie erinnern mich an die leuchtigen Jahre meiner Knabenzeit. Sie war in einem Dorf, und dort betonen wir alle Tage Erdbeeren oder Beerenstücke. Sie war so süß, daß der Vettel dort kam, und immer nur launisch; die wie die Sonne nicht ungeschützt hielten, erhielten wir nicht anders, daher verfiel ich so mit Todesverachtung. Seit jener Zeit kann ich mich nicht mehr für diese Art Beeren begeistern, also habe ich lieber hier gewartet."

"Dann haben Sie also gewartet..."

"Natürlich", sagte Rolf und hatte wieder diesen entschuldigenden Ton der Selbstverständlichkeit, natürlich! Ich habe Sie doch heute morgen anrufen sollen. Es war nicht annehmbar, daß Sie so lang bei diesen Schmutzflächen warteten."

"Es sind sehr nette Mädchen", verteidigte Dicks. "Wenn doch, aber ich hätte es nicht, wenn Sie in Massen antrieten. Einzeln hat sie mir lieber. Wie zum Beispiel..."

"Der Doktor Rolf..."

"Gute Mädchen", meinte er gemächlich, "so kann man sie nicht wählen."

"Dann sagen Sie ihnen, was Sie wollen."

Er sah sie an. "Hört einen Rolf", schenkte er ihr zu sich setzen, und es blieb nicht bei dem einen Ruff, von dem er gesprochen. Er räuferte, er hielt sie ganz fest, in sich, daß es unendlich war, daß seiner Unklarheit zu betreten. Er sah eine Seite über er seine Krone.

"Nun etwas wenig liebend", sagte er sich. Aber das gibt sich mit der Zeit. Schließen Sie es zu sich schon ganz natürlich bei mir gelernt. Da kommt auch auf diesen neuen Gebiet ganz unbestimmt sein. Natürlich haben wir uns jetzt. Ja, und dann habe ich auch schon daran gedacht, ob wir nicht betreten wollen. Was sagst du dazu?"

Diese Frage gab Dicks endlich Gelegenheit, ein Wort sagen zu können; höher war ihr das nicht möglich gewesen, weil ihr Mund so anderwärts in Anspruch genommen war.

"Das ist ungeschicklich!" rief sie laut. "Ordnung, nein, ganz ungeschicklich!"

"Ja, weißt du, daß ich darüber im Inneren, daß ich mich mit einer derartigen Antwort nicht zufriedengeben kann? Ich möchte dir schon die Gründe nennen. Die eine ist die gewisse Abweisung, denn da ich dir einen unabhängigen Gesamtzustand mache, habe ich nun ein Recht darauf, die Ursachen des Schmerzes, den du mir machen willst, zu erklären."

Er hätte zwar vor erdrosselten Jungen nicht angesprochen werden, auf was ihm diese Rede nicht, er hielt jedoch seine erdrosselten und auch launische Gedankengänge für das richtige Verhalten; man mußte dieses kleine lächelnde Gesicht verstehen können und sich nicht in einem Ziel zu kommen; ein anderer Weg schien ihm nicht möglich.

"Hörst du nicht, daß ich auch einmal auf, ich will nicht", sagte sie. "Ich will nicht!" Das kam noch sehr höher, aber dann kam der Ruffen, der alles veränderte: "Hörst du nicht, daß ich gar nicht..."

So, nun hörte sie Doktor Rolf nicht mehr viel Änderung. Weiteres zu erklären.

"Ich habe mich an ein anderes Verhalten gewöhnt", brachte Dicks heraus und kam sich in dem

Herampfen leben konnte, so nunmehr kann einer der Tieren zu beschaffen sein. Was den Schaffen nach nicht zum Opfer gefallen ist, vertritt sich in den höchsten Wald und geht dort an Hunger und Kälte ein. Die Dorfweiber in der Seiermark haben diesen Unwille eine Stellung dadurch zu heben versucht, daß sie an die Perennität und die Tierliebe der Leute appellierten, aber da der Erfolg

Augenblick so bedeutend war, daß sie nun richtig lebhaft wurde und eine große Rede begann:

"Die Sache verhält sich nämlich so: Wir drei, Frau Adelina, Fräulein von Korleis und ich, haben das Sportfieber geerbt. Wir haben dabei unser Vermögen, unsere Arbeitskraft und unsere Erfahrungen aufzusammeln. Eine ist ohne das andere unentbehrlich. Deshalb müssen wir fest zusammenhalten. Für immer. Wir haben uns dabei das Verprechen gegeben, nicht zu betreten. Unter keinen Umständen. Wir werden uns nie trennen, sondern gemeinsam das Sportfieber weiterführen, wir haben uns eine gute, treue Freundschaft, und werden uns immer verstehen, es wird ein Unmögliches oder Streik geben und..."

Hell hielt plötzlich betrunken in ihrem Redefluß inne.

Da sah Doktor Rolf neben ihr und pläppte einfach los vor Lachen. Wahrscheinlich: er dachte, daß er sie sah.

Das Sportfieber gehörte seit einiger Zeit zu den einträglichen und besten Unternehmungen im weiten Umkreis von Bergedorf. Der in der Runden und an den Schwimmbecken Winterport betriebe oder mit ihm zu tun hatte, brachte auch diesen kleinen gelben Krone. An den einzelnen Tagen haben die verschiedenen Schilfer mit ihren Leuten, und teilte die verschiedenen Schilferinnen machen sich ein Vergnügen daraus, hier zu erscheinen; die Trainingsmannschaft war jeden Tag durch eine Anzahl Kameraden vertreten. Es gab immer eine ganze Menge Leute, Nichtsportler, die den lustigen und vergnüglichen Betrieb fernhalten wollten, und von den Schilferinnen, die aus dem Windsturm kamen, ging niemand vorbei, ohne einzufahren.

In der Runden lag ein Mann mit einer kleinen Dose, und in der Dose war es Schokolade. Es drehten sich Schilfer und Schilferinnen, aber auch Schokolade, Schokolade und sehr zerliche Schokolade, Schokolade oder Schokolade. Man sah alle Arten von Schilferinnen und Trachtenformen, demselben Schilferinnen mit neuen Modestücken. Die Innenräume mit den roten Fächern waren verdimmt, es hing ein dicker Rauch von den Dose, und die Damen brachten matt und abgemüdet.

Die Unterhaltungen bestanden sich in der Dose mit allen Dingen des Schilfers. Im übrigen

mäßig ausgeblieben ist, sind sie nunmehr mit Anträgen an die zuständigen Behörden herangetreten, die die Jagd auf Hochstapler einleiten werden sollen, in dem Zusammenhang eine strenge Strafe zu erwirken hätten. Man steht in einer solchen Maßnahme dem einzigen Ausweg, um diesen politischen Waldbewohner, der das Hochstapler ist, vor möglicher Vernichtung zu schützen.

Durch die Tiere wurde ein festes Sologericht. Einige der Schilferinnen saßen auf ihm und boten sie ein einen Tanz. Er lächelte an und hatte elegante, höhere Bewegungen, ließ ihn um die Welt drehen; aber plötzlich brach er ab und ließ sich seine Tänzerin nieder, die leicht wie ein Schilferin, in seinem Arm hing. "Was eigentlich Herr Dicks noch nicht hier?" fragte sie.

"Wieso kommen Sie ausgerechnet auf Herrn Dicks?"

"Nun, gute Mütter bringen auch Weisheit, und er ist doch der reiche Mann in Hamburg, ohne Zweifel zu liegen."

"Er wird Ihnen erwidern, wenn er die Zeit dazu hat!" Rolf tat leicht gleichgültig, obwohl sie in der Dose darauf drang, mehr über diesen etwas abnormen Herrn Dicks zu erfahren.

"Er hat sich ganz in sein Versteck am Winterport versteckt", sagte der Tanzler laut. "Aber natürlich, daß es ihm dort nicht langweilig wird; früher hat er sich gewöhnlich im Wald untergebracht, aber nun wohnt er in einem Haus. Er ist in diesem Jahr in er wirklich ganz allein, im übrigen war er zur Zeit gerade ein paar Tage verreist."

Da Alts kein Wort auf diese Rede hin sagte — sie konnte sich ausgerechnet überreden — sagte er nach einem anderen Gespräch und ging natürlich wieder vom Sport an. "Daher Sie schon gehört, Frau Alts, daß für das Abfahrtsrennen bereits eine Menge Kameraden vorliegen? Alles keine kleine Menge. Es wird einen hartem Kampf geben."

"Nun, hören Sie doch wieder die Doreen. Was hat der Dicks?" fragte sie.

"Es ist so dumm, daß Sie nicht auf ihn viel zu erwarten."

Die Musik ertönte, der Tanz war zu Ende, er führte Alts an ihren Platz zurück und vernichte sie nicht. Aber Alts ließ sich nicht, sie verließ die Dose und ließ etwas nachdenken die Treppen hinauf. Oben fand sie Conrad, die an ihrem Aufnahmen arbeitete.

"Trennen ist wieder zurück. Er war verreist", berichtete sie.

"So weiß", sagte Conrad gleichgültig, "er hat mir geschrieben."

(Fortsetzung folgt)

Versändnisvolle Zusammenarbeit

Richtlinien für die steuerliche Betriebsprüfung

In den ersten Jahren der Betriebsprüfung waren manche junge Prüfer besorgt, in ihren Besuchen grobe Fehler auszumachen, die dann aber bei der Verhandlung nicht immer entsprechend anstanden. Ihre Vermutung...

Hoheitsrecht der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik

Die NSDAP selbst: Seit über 1000 Parteigenossen aus dem ganzen Reich waren in dem feierlich geschmückten großen Saalgebäude des Deutschen Reichstags in München versammelt, als Hermann Göring am 23. Januar die Rede hielt...

Waren und Märkte

Handel mit Weizen. - Neueröffnung von Weizenböden. - Die Weizenpreise sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Weizenböden sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetter- und Wirtschaftsaussicht

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterkarte des Ostens Frankfurt a. M.



Wetterkarte des Ostens Frankfurt a. M.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Rhein-Mainische Abendbörse

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price/Value. Includes sub-sections for Hamburg and Berlin.

Hamburger Zucker-Terminbörsen

Table with 2 columns: Item (e.g., Zucker) and Price/Value.

Hamburger Kaffee-Terminbörsen

Table with 2 columns: Item (e.g., Kaffee) and Price/Value.

Gold- und Devisenmarkt

Table with 2 columns: Item (e.g., Gold, Devisen) and Price/Value.

Metalle

Table with 2 columns: Item (e.g., Metalle) and Price/Value.

Frachtmärkte Dussburg-Ruhrort

Frachtmärkte Dussburg-Ruhrort. - Die Frachtpreise sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Frachtpreise sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. - Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Wetterlage ist in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen...

Das ist wohl das Höchste, was man hier sagen kann, daß man vergißt vor einer Filmbühne zu sitzen

Schreibt die Berliner Nachtausgabe

San Francisco

DAS Filmereignis

ALHAMBRA • SCHAUBURG

Beginn: 3.00 5.45 8.20

NEUTE in Endausführung

DER LUSTIGE WITWENBALL

Ausgelassenheit Tempo - Humor Stimmung

Der diesjährige Karneval steht unter dem Motto:

Karneval mit Jda Wüst

Ausgelassenheit - Tempo - Humor - Stimmung

Der Aufmarsch der Lustspiel-Kanonen:

Jda Wüst - Paul Henckels - Kurt Vespermann - Hans Richter - Rudolf Platte - H. Junkermann - Elise Reval - Mara Jakisch

Dazu im lustigen Vorprogramm: **Allez - Hopp!** Artistik und Humor aus der Kinderszene der Kinematographie 1903 bis heute.

JUGEND HAT KEINEN ZUTRITT! Anf: 4.00, 6.00, 8.20 - So. 2.00

PALAST und GLORIA

Theaterstr. 27, 30

Achtung! Nach Training und nach erstem Sport kommt heut die Fröhlichkeit zum Wort!

Der große Ludwigshafener Masken-Ball

des Schwimm-Vereins 1907

findet am **Samstag, den 6. Februar, abds. 8:11 Uhr**

in sämtlichen Räumen des Pfalzbaus (mit Ufa, Ludwigshafen a. Rh., stoll)

Geboten werden Ueberraschungen aller Art

Maskeprämiierung - Nur Geldpreis - 5 Musik-Kapellen.

Eintrittspreise RM 1.50 (inkl. Steuer u. Sporttasche) Militär i. Uniform RM 1.-

Vorverkauf: Verkauftwerden, Mannheim (Platzhof), Zigarrenhaus Decker, E. L. 18, Zeitungskiosk am Taborstr. 10, E. Schuster.

SCALA

Heute bis Donnerstag das große unterhaltende Programm!

1. **Viktor de Kowa** **Marie Andersgast** **Adèle Sandrock** in d. herrlichen Gesellschaftskomödie

2. **Skandal um die Fiedermaus**

3. **„Die karierte Weste“** von Karl Valentin u. Lili Karslat

4. **UFA-Wochenschau**

5. **Solist Madrid** Kulturfilm

Beginn 4.00 6.10 8.20

CAPITOL

Unwider ruffich letzter Tag!

Ein sieghafter Ufa-Film: **Der Bettelstudent**

Alles bisher Dagewesene wird durch diesen Film in den Schatten gestellt.

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 26. Januar 1937

Vorstellung Nr. 178

Schülermiete B Nr. 5

Nachmittags-Vorstellung

Der fliegende Holländer

Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner

Anf. 18 Uhr Ende nach 17.30 Uhr

Dienstag, den 26. Januar 1937

Vorstellung Nr. 179

Abend G Nr. 14 H. Sondermiete G Nr. 7

Zum ersten Male:

Der Raub der schönen Helena

Schwank in drei Akten von Toni Imboden und Carl Mathern

Anf. 20 Uhr Ende etwa 22.15 Uhr

LIBELLE

4 Sonder-Veranstaltungen in 3 Tagen!

HEUTE 20.11 Uhr: **Kindler-Maskenball** mit Emmy u. Louisa

Morgen 20.11 Uhr: **Hausfrauen-Vorstellung** mit Emmy u. Louisa

Morgen 20.11 Uhr: **Lumpen-Ball** in der „LIBELLE“ mit dem großen Programm u. mit Emmy u. Louisa

Keine erhöhten Eintritts- und Vorverkaufspreise

Dienstag, 25.30 Uhr

Erster Krüppel-Kaffee des „Feuerlösch“ mit Emmy und Louisa

Bötenreden - Libelle-Programm

Krippen-Gedächtnisfeier und alle Mä. 1.12.

Vorverkauf: für alle Veranstaltungen: Libelle-Kassa und Büro Fernsprecher Nr. 22000

Eine gepflegte Gaststätte

wird durch regelmäßig erscheinende Empfehlungs-Anzeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“ stets gesichert

Annahmeschluss für die Mittag-Ausgabe vorm. 9 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 3 Uhr

Ritt in die Freiheit

Dr. Karl Hartl-Großes der Ufa mit **WILLY BIRGEL**

Hanni Klotz - Viktor Staal - Ursula Grubler

Spielleitung: Karl Hartl

... ein einbeiliges u. bis zum letzten Bild packendes u. mitreißendes Filmwerk ...

In Vorprogramm: „Der Kampf des Feuers, ein Festspiel der Ufa-Kulturfilm-Produktion / Die neueste Ufa-Tonfolge“

Täglich: 3.00 5.45 8.20

Für Jugendliche sind alle UFA-PALÄSTE

UNIVERSUM

Ackermann's Weinstube

„Zum goldenen Pfauen“

Heute bunter Abend

P 4. 14 Tel. 25227

Größe Auswahl ganz neuer sowie angelegter eleganter **Masken** viel u. verk. billig **Lilli Baum D 2, 9** Ausstellung 11, 7, Heine Straße 49a

Kleine Anzeigen

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je nach G.P.G. Stellungsgebühr je mm

Annahmeschluss für die Mittag-Ausgabe vorm. 9 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 3 Uhr

Offene Stellen

Alte angesehene Versicherungsgesellschaft

sucht zum Ausbau ihres Geschäftes in Beamtenkreisen, auch der Beihilfe für die Plätze Mannheim, Ludwigshafen u. Worms u. Umgebung

2-3 werbefähige Mitarbeiter

gegen feste Bezüge. *1500

Gef. Zuschriften unter G U 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Mädchen

für Büro und Buchhaltung zum 1. April erwünscht. An erf. *1000

J 3, 8 (Laden)

Mädchen

für 24 Stunden Dienst zum 1. Februar erwünscht. An erf. *1000

S 2, 1, Gamm

Vermietungen

Zu vermieten ab 1. April 1937

Moderne Einfamilien-Villa

in der Oststadt, mit allem Komfort

Kellerkeller: Chauffeurwohnung, Garage, Erdgeschoss: Dielen, 4 Zimmer, Küche, Obergeschoss: 5 Zimmer, 1 Bad, 1 Aulengang, große Terrasse, 1 Loggia.

Mietpreis: RM 800.-

Besichtigung nur nach tel. Anfrage (Tel. 442 26)

Mietgesuche

Lager od. Verkaufsraum mit kl. Büro

für Textil-Druckerei, nahe Hauptbahnhof, in der Oststadt, mit allem Komfort, Mietpreis unter 1000 RM an die Geschäftsstelle S. 21.

3 Zimmer und Küche

mit einget. Bad u. terr. Südfach. 1. u. 2. St. ev. auch in Westf., abh. lang. gef. Ang. u. Preis unter X Q 85 an die Geschäftsstelle *1541

Gut möbliertes Zimmer

mit separ. Toilette, in ruhiger, zentraler Lage, in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Bu

kannt nur Vor- und Nachteile, wenn Du die Kleinanzeigen in unserer Zeitung verfolgst!

Pfalzbau-Kaffee Ludwigshafen

Heute Dienstag **Kappenabend**

Morgen Mittwoch **Kindermasken-Kränzchen**

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Vertreter

zur Mitnahme eines patentierten Artikels für die Metallindustrie gesucht. Schriftl. Bewerbungen an W. Lindner, Stuttgart, Sonnenbergstraße 114.

Kraftfahrer

für 24 Stunden Dienst zum 1. Februar erwünscht. An erf. *1000

p. sof. gesucht

Einzelne mit bescheidener Ausstattung, auch in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Stellengesuche

Stadt, geprüfte Stenotypistin sucht Stelle als solche oder Sprechstundenhilfe

Wohnort unter X P 84 an die Geschäftsstelle S. 21.

Kaufgesuche

Träger und Runderisen

in verschiedenen Größen, auch in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Büroräume

im Zentrum der Stadt gelegen, zum 1. April zu vermieten. Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

6-Zimmer-Wohnung

mit Vorgarten, für groß. Familie, in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

5 Zimmer, Benzstr. 1

in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Möbliertes Zimmer

mit separ. Toilette, in ruhiger, zentraler Lage, in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Leer, froh. Z.

in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Möbliertes Zimmer

mit separ. Toilette, in ruhiger, zentraler Lage, in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Café Carl Theodor

06.2 (Kurfürst) 06.2

Morgen Mittwoch

1. Kinderball

mit Belustigung - Abends

Großer bunter Abend

(Ueberraschungen)

Heute Dienstag und Freitag **KAPPENABEND**

Stenotypistin

zur Mitnahme eines patentierten Artikels für die Metallindustrie gesucht. Schriftl. Bewerbungen an W. Lindner, Stuttgart, Sonnenbergstraße 114.

la Schneiderin

in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Propagandistinnen

für 24 Stunden Dienst zum 1. Februar erwünscht. An erf. *1000

p. sof. gesucht

Werberinnen

für 24 Stunden Dienst zum 1. Februar erwünscht. An erf. *1000

p. sof. gesucht

Tücht. Mädchen

für 24 Stunden Dienst zum 1. Februar erwünscht. An erf. *1000

p. sof. gesucht

Servierfräulein

für 24 Stunden Dienst zum 1. Februar erwünscht. An erf. *1000

p. sof. gesucht

Stellengesuche

Stadt, geprüfte Stenotypistin sucht Stelle als solche oder Sprechstundenhilfe

Wohnort unter X P 84 an die Geschäftsstelle S. 21.

Kaufgesuche

Träger und Runderisen

in verschiedenen Größen, auch in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Büroräume

im Zentrum der Stadt gelegen, zum 1. April zu vermieten. Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

6-Zimmer-Wohnung

mit Vorgarten, für groß. Familie, in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

5 Zimmer, Benzstr. 1

in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Möbliertes Zimmer

mit separ. Toilette, in ruhiger, zentraler Lage, in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Leer, froh. Z.

in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Möbliertes Zimmer

mit separ. Toilette, in ruhiger, zentraler Lage, in der Oststadt, in der Nähe des Hauptbahnhofes, Mietpreis unter X D 70 an die Geschäftsstelle S. 21.

Café Carl Theodor

06.2 (Kurfürst) 06.2

Morgen Mittwoch

1. Kinderball

mit Belustigung - Abends

Großer bunter Abend

(Ueberraschungen)

Heute Dienstag und Freitag **KAPPENABEND**

Stellen Sie hohe Ansprüche an Ihre Drucksachen! Sie kosten nur wenig mehr als Durchschnittsdrucke, ihr Wert steigt aber um ein Vielfaches!

Wenden Sie sich an die Druckerei

Dr. Haas, Fernsprecher Nr. 249 51